



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

es tut sich viel in unserer Branche ... Unser Credo ist es, neue Wege zu gehen und der Zeit möglichst voraus zu sein. Dafür braucht es unternehmerischen Mut, Innovationskraft, ein starkes Team und gute Partnerschaften.

Unsere Tankstellenpartner standen jetzt im Mittelpunkt anlässlich der jährlichen Partnertagung. Gemeinsam haben wir bei einer Exkursion nach Bamberg mit energiegeladenem Programm viel erlebt und die künftigen Herausforderungen im Tankstellengeschäft beleuchtet: Sortimente im Shop, digitale Zeiterfassung oder Mystery Bags waren nur einige der Themen.

Welche Bedeutung unser Kerngeschäft, die Mobilität, nach wie vor hat, war ebenfalls Thema: eine nachhaltige Energieversorgung ist das A und O. Fakt ist aber: Deutschland ist auf Importe von erneuerbaren Energien angewiesen. Dieser Importbedarf kann nur mit E-Fuels wirtschaftlich gedeckt werden. Wir sind davon überzeugt, dass E-Fuels eine globale Lösung für eine globale Herausforderung sind.

In Sachen Mobilität haben wir es mit Innovationen und technischen Neuerungen zu tun. In Sachen Team schätzen wir dagegen Verbundenheit und Traditionen. Entsprechend hat es uns gefreut, dass wir jetzt gleich viermal den 40. Geburtstag im KNITTEL-Team feiern konnten. Wir sagen nachträglich herzlichen Glückwunsch und wünschen jetzt viel Freude beim Lesen unseres aktuellen Newsletters

Ihre Uta Knittel-Weber
und Ihr Udo Weber



Vom Drachenboot bis zu neuen Ideen für Tankstellen-Zukunft

Tankstellenpartner-Tagung in Bamberg mit energiegeladenem Programm

Die Zukunft des Foodservice, Cloud-Lösungen für die Personalplanung, der Tabakmarkt von morgen ... Optimierte Prozesse im täglichen Geschäft standen im Mittelpunkt der diesjährigen KNITTEL-Tankstellenpartner-Tagung im Bamberger Welcome Kongresshotel. Zwei ereignisreiche Tage mit energiegeladenem Programm brachten nicht nur neue fachliche Erkenntnisse, sondern auch jede Menge Spaß innerhalb der Gemeinschaft. „Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv“, resümiert KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber. „Die Mischung aus Theorie, Praxis und Geselligkeit war offensichtlich genau richtig.“

Nach Anreise, Begrüßung durch die KNITTEL-Führungsriege und Mittagssnack standen am ersten Tag als Team-Event eine Drachenbootfahrt und eine GPS-Tour durch Bamberg auf dem Programm. Am Abend besuchten die Tankstellenpartner das Traditionsbrauhaus „Zum Sternla“. Gemeinsames Essen mit Bierbegleitung sowie eine Brauereibesichtigung schlossen den Start-Tag ab.

Nach dem gemeinsamen Frühstück am zweiten Tag eröffnete KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber offiziell die Tagung und lud zu einem vielfältigen Informations- und Aktionsprogramm ein. Josef Grünberger von der AVIA Deutschland GmbH sprach über

Marktentwicklung, Tendenzen und Prognosen im Tankstellengeschäft. Andreas Strömer von der Stracke GmbH stellte innovative Zukunftslösungen für den Ladenbau vor.

Eine wichtige Kategorie für die Shop-Betreiber war das Thema Tabakwaren. Andrea Aepkers und Reimer Lambertz von Reemtsma Cigarettenfabriken GmbH legten bei ihrer Präsentation interessante Zahlen vor: In Deutschland verkauft eine Tankstelle rund 3,7 Millionen Liter Kraftstoffe mit einem Bruttoverdienst von 64.626 Euro, außerdem 1,7 Millionen Zigaretten mit einem Bruttoverdienst von 74.527 Euro. Tabakwaren stellen damit über 35 Prozent Verkaufsanteil in Tankstellenshops. Gerade bei den „Next Generation Products“ (NPG) wie E-Zigaretten sei zusätzliches Wachstum zu erwarten.

Michael Mangold von der Lekkerland GmbH ging auf Food-Wachstumschancen durch gesellschaftliche Trends und das Potenzial von Tankstellen im Out-of-Home-Markt ein. Ansprechende Präsentationen wie in der Bäckerei sowie attraktive Aktionen böten zahlreiche Möglichkeiten für Umsatzsteigerungen.

Fortsetzung
auf Seite 2 ...



OEL



HOLZ



GAS



STROM

... Fortsetzung von Seite 1

„Snackification“ sei schließlich gefragt – gerade bei Personen, die nicht gern selbst kochen oder nur wenig Zeit dafür haben. Digitale Zeiterfassung und Personaleinsatzplanung standen bei Jelena Karamatic von der eurodata GmbH im Mittelpunkt. Sie stellte mit „edtime“ eine flexible Cloud-Lösung mit persönlicher Betreuung vor. Um die „Zukunft der Geschäftsbereiche Kraftstoffe/Mobilität, Shop, Bistro/Backshop und Waschgeschäft an Tankstellen“ ging es dann beim Tagungs-Workshop, geleitet von KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz. Dieser ging auf Chancen im Shopgeschäft ein, etwa rund um regionale Produkte, interessante Fastfood-Angebote beziehungsweise angepasste Angebote je nach Tageszeit, auf digitale Werbung und Zusatzdienstleistungen. Auch die kurzfristige Umsetzung von Trends, wie etwa Mystery Bags, waren Thema beim Workshop.

Die schnelle und gute Erreichbarkeit sowie die langen Öffnungszeiten wurden als Kernstärken der Tankstellenshops herausgearbeitet. Auch ein breit gefächertes Sortiment basierend auf gutem Wissen über die Bedürfnisse der Kunden wurde angesprochen. Die Teilnehmenden arbeiteten heraus, dass Kundennähe ein weiteres wichtiges Element ist, wenn es um den Erfolg einer Servicestation geht. In der Diskussion wurde deutlich, dass es essenziell ist, ein sogenanntes „Grundrauschen“ aufrechtzuhalten – also einen möglichst konstanten



Kundenstrom sicherzustellen. Auch hier spielen Freundlichkeit und Service durch geschultes Personal eine zentrale Rolle. Im Team formulierte man außerdem das Ziel, stetiges Wachstum zu ermöglichen, denn schließlich seien steigende Betriebskosten, bei denen die Personalkosten immer stärker dominieren, zu verkraften. Eingeschränkte Kaufkraft vieler Verbraucherinnen und Verbraucher und zunehmende gesetzliche Regulierungen kämen als schwieriger werdende Rahmenbedingungen hinzu.

Wie können wir auch künftig im Wettbewerb optimal bestehen? Gemeinsam erörterte man Bereiche wie effektive Kundenbindungsprogramme, Konzentration auf Kernkompetenzen, verstärktes Aktionswesen, differenziertere Preisgestaltung, Einführung von Self-Check-Out Kassen sowie eine attraktive, auf Tageszeiten abgestimmte Warenpräsentation.



Bei den Maßnahmen für langfristigen Erfolg wurden Alleinstellungsmerkmale definiert, da Kundenzielgruppen anspruchsvoller und vielfältiger geworden sind. Einig war man sich, darauf Antworten geben und die zutreffenden Angebote für diese Kunden machen zu müssen – das aktive Verkaufen zur Normalität zu machen. Das bedeute ebenso, dass Anforderungen entsprechend steigen und künftig digitaler werden in den Prozessen. Workshop-Thema war auch, die Attraktivität des Berufsbildes zu steigern, um weiter auf engagierte Mitarbeitende setzen zu können. Vorschläge dazu waren Investitionen in Personalschulung und Kommunikationsmaßnahmen. Am Ende schloss sich der Kreis zum bereits genannten Erfolgsfaktor Kundennähe: Ein vertrautes Miteinander im Shop-Betrieb trage nicht nur zur Kundenbindung bei, sondern schaffe auch die Basis für wirtschaftlichen Erfolg – und Freude an der Arbeit.

Viermal 40 im Team Fulda

Christian Trabert, Alexander Schneider, Viktor Tielmann und Vitali Elzer feierten runden Geburtstag



Gleich viermal 40. Geburtstag im KNITTEL-Team in diesem Jahr – das blieb im Kollegenkreis natürlich nicht unbemerkt: Als Erster hatte **Christian Trabert** am 13. März „gerundet“. Er ist seit April 2021 als Monteur im Tankstellengeschäft aktiv. **Alexander Schneider** feierte seinen 40. am 23. Mai. Er startete im August 2004 bei KNITTEL mit seiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann. Heute macht er sich für Fuhrpark und Logistik stark. Am 3. August stand der 40. Geburtstag von **Viktor Tielmann** im Kalender. Der Leiter Finanzwesen ist seit Oktober 2011 Teil des KNITTEL-Teams. **Vitali Elzer** wurde am 20. August 40. Als Disponent und Logistik-Experte unterstützt er seit März 2023 die Mannschaft des regionalen Energiedienstleisters.

Zusammen 160 Jahre alt (von links): die KNITTEL-Mitarbeiter Christian Trabert, Alexander Schneider, Viktor Tielmann und Vitali Elzer.



OEL



HOLZ



GAS



STROM

BRANCHE AKTUELL

Verbrenner als wirtschaftlicher Erfolgsfaktor

Globale Nachfrage nach deutschen Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor anhaltend hoch

Wer die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Automobilhersteller in den Weltleitmärkten betrachtet, sollte beim Thema Verbrenner genau hinschauen. Denn deutsche Benzin- und Dieselfahrzeuge sind weiterhin nicht nur in Europa, sondern vor allem in den USA und in China gefragt.

Auch bei den Hybridmotoren gebe es einen hohen Marktanteil – in China durchschnittlich 62 Prozent in den vergangenen sechs Jahren, in Europa im gleichen Zeitraum 24 Prozent. Dies verdeutliche, dass es keinen abrupten Umstieg auf Elektrofahrzeuge gebe, sondern eine schrittweise Integration alternativer Antriebe.

für die Verbrennungstechnologie nötig, um die deutschen Marken im internationalen Wettbewerb nicht „abzuhängen“.

Die politische Forderung von UNITI: „Die europäische Pkw-Flottenregulierung muss technologieoffener ausgestaltet werden, sodass europäische Hersteller auf globale Marktbearbeiter reagieren können. Die EU sollte schnellstmöglich eine Überarbeitung der Regulierung angehen. Pauschale Verbote sind nicht zielführend und müssen zurückgenommen werden.“

Von der deutschen Politik wünsche man sich gute Rahmenbedingungen für das Halten von deutschem Expertenwissen mit entsprechender Entwicklung und Forschung – und zeitnah Regelungen für den Markthochlauf von erneuerbaren Kraftstoffen. Denn schließlich seien Verbrenner und Hybride auch im Fahrzeugbestand

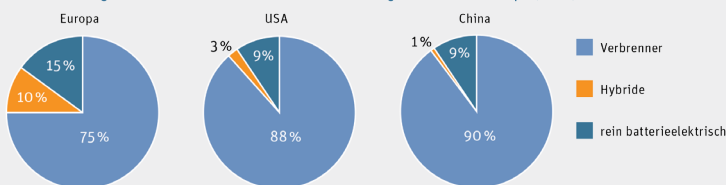
Gerade die starke Exportleistung von deutschen Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor trage nicht nur zum Erhalt des Automobilstandorts Deutschland bei, sondern stärke auch die globale Präsenz

deutscher Automobilhersteller, so UNITI. Der Verband merkt an, dass ein Verbot von Verbrennungsmotoren ab 2035 ausschließlich in der EU gilt. In den USA, in China oder Indien ist ein solches Verbot ja aktuell nicht vorgesehen.

So seien bei den deutschen Automobilherstellern flexible Strategien mit ausgewogenem Antriebsmix nötig, die auf die jeweiligen Märkte abgestimmt sind. Forschung und Entwicklung seien auch nach wie vor

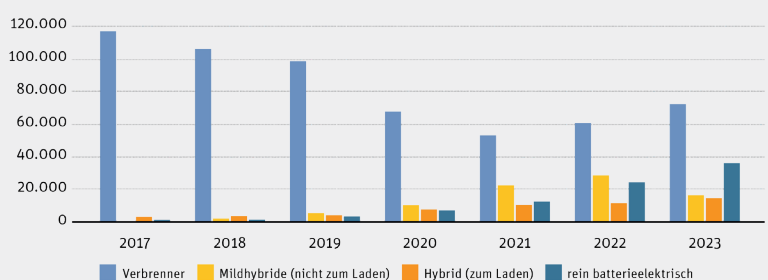
Die aktuellen Zahlen bei den Pkw-Neuzulassungen legt der UNITI Bundesverband EnergieMittelstand vor: 2024 wurden in Europa 75 Prozent deutsche Verbrenner zugelassen, 15 Prozent deutsche rein batterieelektrische Autos und zehn Prozent deutsche Hybride. In den USA waren im vergangenen Jahr 88 Prozent der Neuzulassungen deutscher Hersteller Verbrenner, neun Prozent Elektro-Fahrzeuge und drei Prozent Hybride. In China war der Verbrenner 2024 mit 90 Prozent der Neuzulassungen noch stärker bei den deutschen Modellen gefragt. Hier waren neun Prozent Elektro-Fahrzeuge und nur ein Prozent Hybride. Laut UNITI sind in weiteren wichtigen Automobilmärkten wie Japan, Südkorea oder Indien über 90 Prozent der Neuzulassungen deutscher Hersteller mit Verbrennungsmotor ausgerüstet.

Anteil Fahrzeuge deutscher Hersteller an Pkw-Neuzulassungen in 2024 in Europa*, USA, China



Quelle: Auswertung GlobalData Datenbank und offizielle Zulassungsbehörden der Länder

Exporte aus Deutschland von Pkw nach ausgewählten Antriebsarten (in Mio. Euro)



Quelle: Statistisches Bundesamt

ein wichtiges Thema. Durch die sofortige Nutzung erneuerbarer Kraftstoffe können auch die älteren Autos wirksam in den Klimaschutz einbezogen werden.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
J. Knittel Söhne Verwaltungsges. mbH
Daimler-Benz-Straße 11, 36039 Fulda,
V.i.S.d.P. Udo Weber, Telefon: 0661 8391-0

E-Mail: zentrale@knittel.de
Hinweise zum Datenschutz: www.knittel.de
Verantwortlich für den Inhalt: Udo Weber
Redaktion: schreibbar UG (haftungsbeschränkt)

Layout: Grafik Design 25, Joachim Schüler
Druck und Verarbeitung: Flyeralarm
Fotos: Privat / KNITTEL

Auflage: 500 Stück, Erscheinungsweise: 4x jährlich
Widerspruch ist jederzeit möglich per Post oder
E-Mail an die o. g. Kontaktinformationen.

Die weltweit wachsende Bevölkerung hat einen **ungebrochenen Hunger nach Mobilität.**



Revolution, Evolution oder Illusion?

**KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber über nachhaltige Energieversorgung
anlässlich der Tankstellenpartner-Tagung in Bamberg**

Es ist einfach Fakt: Die Weltbevölkerung wächst rasant – und die Menschen haben einen ungebrochenen Hunger nach Mobilität. Global gibt es etwa 1,4 Milliarden Kraftfahrzeuge. Hinzu kommen rund 30.000 Flugzeuge und etwa 100.000 Schiffe.

Dazu müssen wir die Pariser Klimaziele betrachten. Sie geben als Ziel maximal 1,5 Grad Erderwärmung und den Verzicht auf fossile Energieträger bis 2050 vor. Europäischer „Green Deal“: das CO₂-Emissionsminderungsziel von mindestens 55 Prozent bis 2030 für ganz Europa erreichen. Deutschland nimmt sich sogar 65 Prozent vor. Der weitere Plan: Deutschland wird 2045 klimaneutral, die EU 2050.

Machen wir eine Bestandsaufnahme: Der Anteil erneuerbarer Energien an der gesamten deutschen Stromerzeugung betrug 2023 rund 56 Prozent. Am Primärenergieverbrauch machte Strom aus erneuerbaren Energien 7,6 Prozent aus. Die Speicherkapazitäten für Strom für ganz Deutschland liegen bei 46 Minuten. Mit Öl aus den Speichern kommen wir 230 Tage aus, mit Gas 120 Tage. Stichwort Verkehrssektor: Hier wurden 2023 zu 98 Prozent flüssige Energieträger genutzt und zwei Prozent Strom.

Warum sind flüssige Energieträger so erfolgreich? Während eine Lithium-

ionen-Batterie eine Energiedichte von unter einer Kilowattstunde pro Liter liefert, sind es bei Benzin, Diesel, Kerosin und E-Fuels um die zehn Kilowattstunden pro Liter. Autogas liegt bei über sieben, Methanol und Bioethanol liegen zwischen vier und sechs, CNG und Wasserstoff bei um die zwei Kilowattstunden pro Liter.

Und der Straßenverkehr wird weiter wachsen. Man spricht von einem angenommenen Plus von 7,9 Prozent Personenkilometern im Zeitraum von 2019 bis 2040. Beim Güterverkehr geht man von 31 Prozent Tonnenkilometer aus. 2023 betrug der Anteil der Pkw bei den Verkehrsträgern im Personenverkehr rund 81 Prozent, der Anteil von Lkw an Verkehrsträgern im Güterverkehr etwa 72 Prozent.

Und was ist mit Sonnenenergie? Unglaublich, aber wahr: Die Sonne liefert in nur drei Stunden die Energie für den Jahresenergiebedarf der gesamten Weltbevölkerung. Weil die Sonne vor allem in südlichen Ländern scheint – und auch das Windenergie-Potenzial sehr unterschiedlich ist –, braucht es einen globalen Ansatz zur Nutzung erneuerbarer Energien.

Deutschland ist zwingend auf den Import erneuerbarer Energien in allen Formen angewiesen, um bis 2045 CO₂-Neutralität zu erreichen. Erneuerbare Energien sind

in Form von Strom aus Wind und Sonne global ausreichend vorhanden. Unser Lösungsansatz: Importe von Grünstrom-basierten flüssigen Energieträgern. Klimailösung für den Verkehr können E-Fuels als grüne Kraftstoffe für eine CO₂-neutrale Mobilität sein. E-Fuels wirken nicht nur im Pkw und Lkw, sondern auch in allen anderen Verkehrsträgern, ob Schiff, Flugzeug, Bau- oder Landmaschine. E-Fuels sind weltweit einsetzbar – und wir können die bestehenden Infrastrukturen, zum Beispiel Tankstellen, problemlos weiternutzen. Die flüssigen erneuerbaren Energieträger wirken nicht nur bei Neufahrzeugen, sondern auch im Fahrzeugbestand.

E-Fuels eröffnen dabei auch Entwicklungsländern neue wirtschaftliche Perspektiven. Länder in Afrika könnten beispielsweise Energieexporteure werden und so Wohlstand schaffen. Die Ölexporteure von heute können die E-Fuels-Exporteure von morgen sein.

Die Quintessenz: Deutschland ist auf Importe von erneuerbaren Energien angewiesen. Der Importbedarf Deutschlands an erneuerbaren Energien kann nur mit E-Fuels wirtschaftlich gedeckt werden. Mehrere Sektoren wie Mobilität und Wärmemarkt profitieren unmittelbar. E-Fuels sind eine globale Lösung für eine globale Herausforderung.



OEL



HOLZ



GAS



STROM

Eintauchen in die neue Welt der Energie

Fuldaer Wirtschaftsunioren zu Gast in der KNITTEL-Zentrale

Unter dem Motto „Feuer und Flamme für Ihre Energie“ gewährte KNITTEL Energie den Wirtschaftsunioren Fulda spannende Einblicke bei einer Betriebsbesichtigung in der Unternehmenszentrale in der Daimler-Benz-Straße 11. KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber ging auf die über 150-jährige Geschichte des familiengeführten Energiehändlers ein – von der Kohle bis zum Kraftstoff, rund um Heizöl, Gas, Strom, Holzpellets, Schmierstoffe und mehr.

Bei einem Impulsvortrag und im anschließenden Dialog ging es um zukunftsweisende Technologien und nachhaltige Strategien, etwa zu besonders klimafreundlichen Kraftstoffen. „Die Besucherinnen und Besucher konnten eintauchen in die neue Welt der Energie“, so Udo Weber, der mit seinem Team gerne Fragen zu E-Fuels oder HVO-Diesel beantwortete. Fuhrpark und Lager durften natürlich ebenfalls „unter die Lupe“ genommen werden.

Neben fachlichen Informationen bot das KNITTEL-Team den Teilnehmenden – zur Stärkung der eigenen Energie – Snacks und Getränke an. Beim geselligen Ausklang gab es durchweg positive Rückmeldungen und den Dank der Gäste für einen überaus gelungenen und informativen Abend.



Rund um die Uhr tanken an KE Automatenstation

Neues bei Auto Kircher im Eiterfelder Ortsteil Arzell

Bereits seit 40 Jahren ist die Familie Kircher in Eiterfeld-Arzell Tankstellen-Partner von KNITTEL Energie. Im Jubiläumsjahr gibt es Neues auf dem Areal der Autowerkstatt mit integrierter Tankstelle: Vor kurzem

ging die neue KE Automatenstation in der Eitrastraße 12 an den Start. Seither kann dort rund um die Uhr bequem mit Kartenzahlung getankt werden, teilt KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz mit.

Auto Kircher beziehungsweise die Thomas Kircher GmbH ist in der Region ein fester Begriff. Mit KNITTEL kooperiert der Familienbetrieb seit 1985, damals unter der Leitung von Josef Kircher, dem Großvater des heutigen Inhabers Lukas Kircher, und mit der Marke Texaco. 1995 übernahm Thomas Kircher von seinem Vater Josef, im gleichen Jahr fand der Wechsel zu DEA statt. 2003 folgte die neue Beflaggung mit AVIA, im vergangenen Jahr dann der Wechsel von AVIA zu KE. Mit der Umstellung auf eine reine Automatentankstelle kann im 24/7-Betrieb bargeldlos bezahlt werden mit girocard, Eurocard/Mastercard, Visa Card, American Express, Euroshell Card, DKV, UTA, Total Card, BayWa, Westfalen, mit der KNITTEL AVIACARD oder per AVIA App payvia – für beide Varianten gibt es zusätzliche Preisvorteile.



Seit zwölf Jahren vertrauensvolle Kooperation mit KNITTEL

Daniela Bachmann betreibt vier Tankstellen – die größte ist in Eisenach-Hötzelsroda

Mit Schweina, Römhild, Waltershausen sind es insgesamt vier Tankstellen: Daniela Bachmann betreibt als Pächterin auch die AVIA Servicestation in Eisenach-Hötzelsroda. „Frei nach dem Motto ‚No risk, no fun‘“, scherzt die 38-Jährige kurz. Natürlich ist sie mit vollem Ernst bei der Sache: Im Januar 2024 hat sie die Anlage übernommen und auch zeitgleich die Umfirmierung von Shell auf AVIA in Hötzelsroda mit begleitet.

Sie ist die größte ihrer vier Stationen, die Lage im Eisenacher Ortsteil – Neue Wiese 1B – sei sehr gut: in unmittelbarer Nähe eines Einkaufszentrums und gleichzeitig in der Nähe der Autobahn-A4-Abfahrt Eisenach Ost. Zusammen mit Stationsleiterin Kathrin Stunz, zwei Vollzeitkräften, zwei Teilzeitkräften, einer Aushilfe und einem Hausmeister „haben wir hier eine familiäre Arbeitsatmosphäre. Mein Team hält stets zusammen“, so die Chefin.

Auch die Kooperation mit KNITTEL laufe „wie schon die letzten zwölf Jahre immer super und auf Augenhöhe“. Der Energiedienstleister hatte im Zuge der Umfirmierung für Eisenach und Waltershausen eine neue Pächterin oder einen neuen Pächter gesucht. Daniela Bachmann nahm die Herausforderung gerne an und übernahm zuerst Eisenach und kurz darauf auch Waltershausen.

Bei AVIA in Hötzelsroda können Kundinnen und Kunden Diesel, Super, Super Plus und Gas tanken. Für den Start von HVO 100 laufen aktuell die Vorbereitungen. Die Portalwaschanlage wurde im Juni erneuert und sorgt mit modernster Technik für blitzsaubere Autos. Zusätzlich stehen drei SB-Waschplätze bereit für alle, die gern selbst zupacken, dazu vier Staubsaugerplätze.

Im Shop hält Daniela Bachmann neben einem kleinen Techniksoriment mit Schmierstoffen natürlich frische Snacks, Getränke, Süßigkeiten und Tabakwaren bereit. Im „Prima“-Bistro mit Innen- und Außenbereich darf gemütlich Platz genommen werden bei leckerem Kaffee und mehr. Lotto- und Hermes-Annahme vervollständigen das Portfolio der AVIA Station.

„In Eisenach haben wir überwiegend Laufkundschaft, aber mittlerweile auch schon viele Stammkunden gewonnen“, berichtet Daniela Bachmann erfreut. „Bei uns darf auch mal gelacht werden“, sagt sie und berichtet von „der Sache mit der Zapfsäule“, die sicher allen lang in Erinnerung bleiben wird. „Da war eine Zapfpistole aus der Halterung gefallen, ohne dass ein Kunde getankt hatte.“



Daniela Bachmann (rechts) und ihr Team pflegen eine familiäre Atmosphäre in der AVIA Station Hötzelsroda. Das kommt bei der Kundschaft bestens an.

Leider hatte dies der darauffolgende Kunde zu spät bemerkt und ist drüber gefahren – was eine ordentliche ‚Sauerei‘ hinterlassen hat. Als meine Mitarbeiterin mich darüber informierte, wusste ich nicht so recht, ob ich ihr Glauben schenken sollte ... und wie ich das KNITTEL erklären soll“, erzählt die Pächterin lachend. „Zum Glück gab es Videoaufzeichnungen, die das festgehalten haben.“

Für die AVIA Station in Hötzelsroda, die Montag bis Freitag von 6 bis 21 Uhr, Samstag von 6 bis 20 Uhr und Sonntag von 7 bis 20 Uhr öffnet, gibt es aktuell Überlegungen für einen Umbau. Daniela Bachmann: „Wir haben schon viele spannende Ideen.“

